

Erntedank BOX

Erntedank – Die Basics



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Diözesanverband Aachen

ERNTEDANK-BOX: DIE BASICS

Schön, dass ihr euch für unsere neue Erntedank-Box entschieden habt. Die altbekannte Erntedank-Mappe des KLJB DV Aachen hat nach einer Pause nun ein neues Gewand verpasst bekommen. Unsere Box ist jetzt als Karteikarten-System aufgebaut, das sich aus verschiedenen Modulen zusammensetzt.

In diesem Jahr starten wir mit einem Basics-Set, das viele generelle Bausteine zu den Themen Ernte/Erntedank/Dank enthält. Außerdem gibt es ein zusätzliches Set zum Thema „Frieden“. In den nächsten Jahren sollen weitere Sets folgen, die ihr in der Box einsortieren könnt und euch daraus dann euren Gottesdienst zusammenstellen könnt. Das geht entweder entlang der

Elemente zum jeweiligen Thema oder ihr stellt euren Gottesdienst individuell anhand der Karten, auch aus verschiedenen Sets, zusammen.

Nach einer Übersicht über die Gestaltung verschiedener Gottesdienstformen findet ihr Elemente sortiert nach ihrer Reihenfolge im Gottesdienst. Weitere Elemente wie Impulstexte findet ihr am Ende des Sets.

Bei manchen Elementen findet ihr mehrere Texte, aus denen ihr auswählen könnt. So gibt es z.B. mehrere Tagesgebete auf der entsprechenden Karte. Für andere Elemente gibt es mehrere Karten, bei denen ihr das Thema, z.B. des Impulses, auch auf der Vorderseite findet.

Viel Spaß!

INHALTSVERZEICHNIS

2	Erntedank-Box: Die Basics	20	Gabengebet
3	Inhaltsverzeichnis	21	Friedensgruß
4	Aufbau von Gottesdiensten	22	Schlussgebet
5	Lieder im Gottesdienstablauf	23	Segen Ernte
6	Weitere Liedvorschläge	24	Segen Keinen Tag soll es geben
7	Einführung	25	Aktion Verschwendung
8	Kyrie Schöpfung	26	Aktion Deine Schuld
9	Kyrie Überfluss	27	Aktion Danke
10	Tagesgebet	28	Give-aways
11	Lesung Gen 1,11-14.20-31	31	Impuls Wann sind wir satt?
13	Lesung Weitere Vorschläge	32	Impuls Danke
14	Evangelium Mt 13,1-9	33	Medientipps
15	Evangelium Weitere Vorschläge		
16	Predigtgedanken zu Mt 13,1-9		
17	Glaubensbekenntnis		
18	Fürbitten Variante 1		
19	Fürbitten Variante 2		



AUFBAU VON GOTTESDIENSTEN

EUCCHARISTIEFEIER

Einzug und Lied
Kreuzzeichen
Einführung ins Thema
Schuldbekenntnis
Kyrie
Gloria
Tagesgebet

Lesung
(ggf. Antwortpsalm und 2. Lesung)
Ruf vor dem Evangelium
Evangelium
Predigt
Glaubensbekenntnis
Fürbitten

Gabenbereitung
Eucharistisches Hochgebet
Vaterunser
Friedensgruß
Kommunionsspendung
Stille und Danksagung
Schlussgebet

(ggf. Mitteilungen)
Segen
Auszug und Lied

WORTGOTTESFEIER

Einzug und Lied
Kreuzzeichen
Einführung ins Thema

Kyrie
Gloria
Tagesgebet

Lesung
(ggf. Antwortpsalm und 2. Lesung)
Ruf vor dem Evangelium
Evangelium
Predigt
Glaubensbekenntnis
Fürbitten

Vaterunser
Friedensgruß
Ggf. mit Kommunionausteilung
Stille und Danksagung
Schlussgebet

(ggf. Mitteilungen)
Segen
Auszug und Lied

HINWEIS

Einen ausführlichen Ablauf der Eucharistiefeier gibt es im Gotteslob 581, einen möglichen Ablauf einer Wortgottesfeier im Gotteslob 668.

Bei einer Wortgottesfeier gibt es grundsätzlich mehr Spielraum im Ablauf. Vielleicht plant ihr aber auch einen Impuls oder eine kleine Andacht und könnt euch an Elementen der Wortgottesfeier orientieren.



lieder im Gottesdienstablauf

Einzug/Beginn

- GL 816 Aus den Dörfern und aus Städten
- GL 830 Wo zwei oder drei
- GL 819 Unser Leben sei ein Fest

Kyrie

- GL 437 Meine engen Grenzen

Gloria

- GL 169 Gloria, Ehre sei Gott
- GL 383 Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt

Halleluja

- GL 483 Halleluja

Glaubensbekenntnis

- GL 800 Ich glaube an den Vater

Gabenbereitung

- GL 378 Brot, das die Hoffnung nährt
- GL 146 Du rufst uns, Herr, an deinen Tisch
- GL 188 Nimm, o Gott, die Gaben
- GL 470 Wenn das Brot, das wir teilen
- GL 474 Wenn wir das Leben teilen wie das täglich Brot

Sanctus

- GL 785 Du bist heilig, du bringst Heil

Friedensgruss

- GL 824 Gib uns Frieden jeden Tag
- GL 834 Herr, gib uns deinen Frieden
- GL 823 Wo Menschen sich vergessen

Schlusslied

- GL 453 Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott
- GL 812 Herr, wir bitten, komm und segne uns
- GL 811 Keinen Tag soll es geben
- GL 451 Komm, Herr, segne uns
- GL 813 Möge die Straße

WEITERE LIEDVORSCHLÄGE

LIEDRUF

GL 182 Du sei bei uns in unsrer Mitte

SCHÖPFUNG/ERNTEDANK

GL 822 Du hast uns deine Welt geschenkt

GL 468 Gott gab uns Atem, damit wir leben

WEITERE VORSCHLÄGE

GL 798 Alles ist möglich, dem der liebt

GL 799 Da wohnt ein Sehnen tief in uns

GL 787 in Funke aus Stein geschlagen

GL 450 Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

GL 456 Herr, du bist mein Leben

GL 448 Herr, gib uns Mut zum Hören

GL 803 Kleines Senfkorn Hoffnung

GL 446 Lass uns in deinem Namen

GL 805 Liebe ist nicht nur ein Wort

GL 457 Suchen und fragen

GL 445 Ubi caritas

GL 707 Und ein neuer Morgen

GL 784 Wäre Gesanges voll unser Mund

GL 802 Wenn der Himmel in unsere Nacht fällt

GL 806 Wenn Glaube bei uns einzieht

GL 794 Wir haben Gottes Spuren festgestellt

GL 795 Zeige uns den Weg

EINFÜHRUNG

Wir reden viel davon, dass die Welt gerettet werden muss. Aber was tun wir schon dafür? Wir produzieren unnötige Mengen an Abfall. Wir schmeißen wertvolle Lebensmittel weg, die an anderer Stelle Leben retten könnten. Wir verschwenden unachtsam die Ressourcen unserer Erde und suchen lieber nach neuen Planeten, anstatt unsere Umwelt zu schützen. Die Klimakrise nimmt an Fahrt auf – erste Auswirkungen spüren wir schon heute. Was bleibt übrig für die nächsten Generationen? Welche Konsequenzen hat unser Handeln auf die Menschen im globalen Süden? Was haben wir gesät, das wir – und andere, Unbeteiligte – jetzt ernten werden?

KYRIE SCHÖPFUNG

Du hast Himmel und Erde, Pflanzen und Tiere,
die Grundlagen für alles Leben geschaffen.

HERR, ERBARME DICH.

Du hast den Menschen als dein Abbild geschaffen,
jeder einzelne Mensch ist für dich wertvoll und geliebt.

CHRISTUS, ERBARME DICH.

Du hast eine Pause gemacht und die ganze
Schöpfung auf dich wirken lassen.

HERR, ERBARME DICH.

KYRIE ÜBERFLUSS

Zum Kyrie werden verschiedene Dinge reingetragen: Korb mit Lebensmitteln (1), Wasser (2), Spardose (3).

(1) In vielen Ländern der Erde herrschen Not und Elend und Menschen verhungern. Wir hingegen leben im Überfluss und verschwenden dabei Lebensmittel und andere Ressourcen.

HERR, ERBARMEDICH.

(2) In vielen Ländern der Erde ist Trinkwasser bereits heute Mangelware und dennoch tragen wir durch unser Konsumverhalten – zum Beispiel durch den Kauf von Lebensmitteln aus trockeneren Regionen – dazu bei, dass sich die Lage in diesen Ländern noch weiter verschärft.

CHRISTUS, ERBARMEDICH.

(3) Als Konsument*innen wollen wir möglichst wenig für die Produkte, die wir kaufen, bezahlen. Das hat dramatische Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Produzent*innen und auf unsere Umwelt. Wir vergessen oft, dass wir Konsument*innen eine große Verantwortung dafür tragen.

HERR, ERBARMEDICH.

TAGESGEBET

Gott, wir dürfen die Erde bearbeiten, die du uns geschenkt hast. Durch unsere Arbeit und deinen Segen bringt sie Früchte hervor, die uns das Leben ermöglichen. Lass uns dieses große Geschenk jedes Jahr erneut wertschätzen und lass alle, die ihr Leben der Landwirtschaft gewidmet haben, diese Wertschätzung erfahren. Darum bitten wir dich.

AMEN.

Gott, du hast die Welt in Liebe geschaffen. Alles, was wächst und lebt, erzählt von dir. Mach uns offen für deine Botschaft und lass uns dankbar sein für deine Güte. Darum bitten wir dich.

AMEN.

LESUNG GEN 1,11-14.20-31

Dann sprach Gott: Aus der Erde soll Grün wachsen. Pflanzen sollen wachsen, die Samen bilden oder Früchte tragen. Und so geschah es. Die Erde brachte junges Grün hervor, Pflanzen mit Samen oder Früchten. Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend und es wurde Morgen: dritter Tag.

Dann sprach Gott: Im Wasser soll es Lebewesen geben und Vögel sollen am Himmel fliegen. Und Gott erschuf die Lebewesen im Wasser, die großen und die vielen kleinen, die sich auf ihre ganz eigene Art fortbewegen. Gott sah, dass es gut war. Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und vermehrt euch! Füllt das Wasser im Meer und die Luft und den Himmel. Es wurde Abend und es wurde Morgen: fünfter Tag.

Dann sprach Gott: Auf der Erde soll es verschiedene Arten von Lebewesen geben, wie Vieh, Kriechtiere und Wildtiere. Und so geschah es. Gott schuf all die Arten der Wildtiere, des Viehs und der Kriechtiere. Gott sah, dass es gut war.

Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen die Verantwortung tragen für die Fische, die Vögel, für das Vieh, für alle Kriechtiere und für die ganze Erde. Gott erschuf den Menschen als Bild Gottes. Gott erschuf den Menschen männlich und weiblich. Gott segnete die Menschen und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und bevölkert die Erde. Übernehmt die Verantwortung für die Fische, die Vögel und alle Arten auf der Erde.

Dann sprach Gott: Alle Pflanzen mit ihren Samen oder Früchten sollen eure Nahrung sein. Alles Grün soll die Nahrung der Tiere sein. Und so geschah es.

Siehe, ich gebe euch alles Gewächs, das Samen bildet auf der ganzen Erde, und alle Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin. Euch sollen sie zur Nahrung dienen.

Gott sah die ganze Schöpfung an: Und siehe, es war sehr gut. Es wurde Abend und es wurde Morgen: der sechste Tag.

Texte der Heiligen Schrift in Anlehnung an die Einheitsübersetzung – in eigener Version.

LESUNG WEITERE VORSCHLÄGE

GEN 1,1-2,3	Die Erschaffung der Welt
GEN 41,17-36	Die Träume des Pharao
EX 16,11-31	Das Manna und die Wachteln
PS 23	Der gute Hirte
PS 104	Loblied auf die schöpferische Kraft Gottes
KOH 3,1-8	Alles hat seine Zeit
1 KOR 12,12-31	Der eine Leib und die vielen Glieder
1 TIM 4,4-5	Was Gott geschaffen hat, ist gut
JAK 5,7-8	Ernte und Geduld

EVANGELIUM MT 13,1-9

An jenem Tag verließ Jesus das Haus und setzte sich an das Ufer des Sees.

Da versammelte sich eine große Menschenmenge um ihn. Er setzte sich ins Boot, während die vielen Menschen am Ufer standen.

Und er sprach lange zu ihnen in Gleichnissen. Er sagte: Siehe, ein Sämann ging hinaus, um zu säen. Als er säte, fielen Samen auf den Weg und wurden von den Vögeln gefressen.

Ein Teil der Saat fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und wurde von der Sonne versengt, weil die Samen keine Wurzeln hatten.

Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen und die Dornen wuchsen und ließen der Saat keinen Platz zum Wachsen.

Ein anderer Teil aber fiel auf fruchtbaren Boden und wuchs. Die Saat trug Früchte, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach.

Wer Ohren hat, der höre.

Texte der Heiligen Schrift in Anlehnung an die Einheitsübersetzung – in eigener Version.

EVANGELIUM WEITERE VORSCHLÄGE

MT 5,13-16	Das Salz der Erde und das Licht der Welt
MT 6,19-21	Der wahre Schatz
MT 7,15-20	Die falschen Prophet*innen
MT 13,1-9.18-23	Das Gleichnis vom Sämann
MT 13,24-30	Das Gleichnis vom Unkraut
MT 13,31-32	Das Gleichnis vom Senfkorn
MT 20,1-16	Das Gleichnis von den Arbeitenden im Weinberg
MK 4,26-29	Das Gleichnis vom Wachsen der Saat
LK 15,3-7	Das verlorene Schaf
JOH 10,1-16	Der gute Hirte
JOH 15,1-8	Der wahre Weinstock

PREDIGTGEDANKEN ZU MT 13,1-9

Saat wird ausgesät: Je nachdem, wo die Saat landet, geht sie unterschiedlich erfolgreich auf.

Nicht alles, was ausgesät wird, trägt Früchte. Die Bedingungen dafür müssen stimmen.

Das kann viel Arbeit sein: Wo säe ich aus? Sollte ich irgendwo Dornen, andere Pflanzen entfernen? Wie viel Wasser braucht meine Saat, die neuen Pflanzen?

Aber das wichtigste, vielleicht das Schwierigste: Es braucht Zeit, bis das Ausgesäte Früchte trägt. Es braucht Geduld, ich kann nach der Aussaat nicht mehr viel machen, damit die Pflanzen schneller wachsen.

Gleichnis lässt sich auf unser Leben übertragen: Was säen wir aus – im Alltag, im Beruf, in unseren Freundschaften und Beziehungen, in unserer Gesellschaft, in Kirche, ...?

Wir ernten, was wir säen. Wenn wir uns Mühe geben, dann lohnt sich das – wie die Saat die hundertfache Frucht bringt.

Wenn wir anderen Menschen mit Freundlichkeit, mit Wertschätzung und auf Augenhöhe begegnen, bekommen wir das zurück. Selbst wenn wir nichts zurückbekommen, lohnt es sich im großen Ganzen!

GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube, dass Gottes Schöpfung so groß und so gut ist, dass alle Menschen satt und sicher sein können.

Ich glaube, dass alle Menschen ein Recht auf fairen Lohn und faire Bedingungen für ihre Arbeit haben und ein Recht auf die gleichen Chancen, um überleben und leben zu können.

Ich glaube, dass Jesus Christus sich für uns alle hingegeben hat.

Ich glaube, dass wir uns auf Augenhöhe begegnen sollten – unabhängig von Konflikten, Hierarchien und Macht.

Ich glaube, dass die Würde jedes Menschen unantastbar ist und dass wir alle Vergebung verdienen.

Ich glaube, dass ich ein Teil einer weltweiten Gemeinschaft bin, die miteinander verbunden ist – weil Beziehungen, Menschlichkeit, Natur und Klima(katastrophen) keine Grenzen kennen.

Ich glaube, dass wir Ressourcen, Wasser und Energie fair verteilen müssen, um die Erde nicht auszubeuten und Leben in Fülle für alle möglich ist.

AMEN.

FÜRBITTEN VARIANTE I

Wir bitten dich für die Landwirt*innen: Segne die Menschen, die mit ihrer Arbeit das Wachsen und Reifen der Ernte ermöglichen.

Wir bitten dich für die Ernte: Halte deine Hand über die Früchte, das Gemüse und das Getreide, dass es auch nächstes Jahr wieder wächst.

Wir bitten für unsere Eltern und Familien, die uns immer unterstützen und uns mit Liebe und Geborgenheit umgeben.

Wir bitten für alle, die in der Pflege von alten und kranken Menschen treu und liebevoll ihren Dienst tun.

Wir bitten für alle, die eine besondere Verantwortung tragen für das Wohl der Menschen: die Regierenden, die Mächtigen in Wirtschaft, Gesellschaft und Kirche, die Meinungsmacher*innen in den Medien.

Wir bitten für alle Verstorbenen, die ihre ganz eigenen Erfahrungen mit Saat und Ernte in ihrem Leben gemacht haben.

FÜRBITTEN VARIANTE 2

Für alle, die viel zu satt sind. Für alle, die vor Überfluss kein Glück finden. Für alle, die die Sehnsucht vermissen. Gott, wir rufen zu dir: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle, die den Hunger vor ihre Würde stellen müssen. Für alle, die ihren Kindern nicht genug Nahrung geben können. Gott, wir rufen zu dir: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle, denen Profit und Verantwortung gleichermaßen wichtig sind. Für alle, die nicht nur für sich im Heute leben, sondern auch für andere im Morgen. Für alle, die die Dringlichkeit erkennen und handeln. Gott, wir rufen zu dir: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle, die in Sanftmut teilen. Für alle, die anderen ein Vorbild sind. Für alle, die Verantwortung bewusst tragen. Gott, wir rufen zu dir: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle, die keine Gefühle zeigen. Für alle, denen es schwerfällt, Gefühle wahrzunehmen. Für alle, die auf jemanden warten, der in ihre Einsamkeit kommt. Gott, wir rufen zu dir: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle, die das Sterben nicht ertragen. Für alle, die Menschen beim Sterben begleiten. Für alle, die unseren Verstorbenen einen würdigen Abschied bereiten. Gott, wir rufen zu dir: Wir bitten dich, erhöre uns.

GABENGEBET

Gott, Kraft der Schöpfung. Du steckst in jeder Frucht der Erde, auch in dem, was wir hierhergebracht haben. Du willst für uns ganz da sein – in Brot und Wein, im Sakrament. Du bietest uns an, dir darin zu begegnen und ganz aus deiner Kraft zu leben. Dafür danken wir und darum bitten wir dich. Amen.

Zur Gabenprozession werden verschiedene Dinge reingebracht: Obst und Gemüse (1), Steine (2), Brot und Wein (3).

(1) Wir bringen **OBST UND GEMÜSE** zum Altar. Die Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit. Sie sind Zeichen für alles, was wir jeden Tag zum Leben brauchen. Zeichen dafür, dass wir im Wohlstand leben und keine Not leiden.

(2) Wir bringen **STEINE** zum Altar. Sie sind Zeichen für alles, was uns bedrückt und belastet. Für das, was uns auf der Seele liegt. Gott, wandle du Trauer in Freude und Tränen in Lachen, damit wir gestärkt und verwandelt weitergehen können.

(3) Wir bringen **BROT UND WEIN** zum Altar. Sie sind Zeichen für das tägliche Brot und die Lebensfreude. Für uns werden sie zum Zeichen für Jesus Christus, der uns hier als Gemeinschaft versammelt.

FRIEDENSGRUSS

Das Pausenbrot in der Schule teilen, gemeinsam zu Mittag essen, für jemand anderen kochen: den Hunger stillen – nicht nur den Hunger nach einem Stück Brot oder einer warmen Mahlzeit. Manchmal auch Hunger nach ein wenig Zuneigung, nach Frieden und Versöhnung.

Der Friede Gottes sei alle Zeit mit euch! – Geben wir uns ein Zeichen des Friedens, der Zuneigung und der Versöhnung.



SCHLUSSGEBET

Gott, du sendest uns als Zeug*innen deiner Liebe und Wertschätzung in die Welt. Hilf uns, für einen wertschätzenden Umgang miteinander einzutreten und diesen selbst zu leben. Darum bitten wir dich. Amen.

Gott, wir haben oft mehr als wir zum Leben brauchen. Wir leben häufig im Überfluss und vergessen schnell, dass unsere Privilegien nicht selbstverständlich sind. Hilf uns, das richtige Maß wiederzufinden und dankbar zu sein für das, was du uns schenkst. Lass uns aus der Dankbarkeit heraus handeln und Verantwortung für uns und unsere Mitmenschen übernehmen.

AMEN.

SEGEN ERNTE

Gott segne uns und die Ernte dieses Jahres.

Das Getreide, aus dem unser Brot gebacken wird und unsere Lebensgrundlage ist.

Das Gemüse, das uns sättigt und mit seiner Vielfalt an Gottes Schöpfung erinnert.

Das Obst, damit wir das Süße und die Leichtigkeit im Leben nicht vergessen.

Die Kräuter, die allem die richtige Würze verleihen und uns daran erinnern,
dass Gott auch in schweren Zeiten bei uns ist.

Gott segne uns und die Menschen, mit denen wir die Ernte teilen.

Die Menschen, die in der Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion arbeiten.

Die Menschen, mit denen wir zusammen essen.

Die Menschen, die nicht genug haben, um satt zu werden.

So segne uns Gott, die alles Leben geschaffen hat:

Vater und Mutter, Sohn, heilige Geistkraft.

AMEN.

SEGEN KEINEN TAG SOLL ES GEBEN

Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst:

Niemand ist da, der mit mir neue Samen sät.

Niemand ist da, die mit mir die Früchte meiner Arbeit erntet.

Keinen Tag, soll es geben, da du sagen musst:

Niemand ist da, wenn ich mir Sorgen um all das mache, was in der Welt so los ist.

Niemand ist da, wenn ich vor Freude Luftsprünge machen will.

AKTION VERSCHWENDUNG

Immer wieder lesen oder hören wir von Lebensmittelverschwendung. Auch andere Ressourcen werden behandelt, als hätten wir noch unendlich viele.

Die Teilnehmenden sammeln genau diese Momente, wo sie in ihrem eigenen Leben verschwenderisch mit Lebensmitteln und Ressourcen umgehen. Ihre Gedanken schreiben sie (alleine, immer ein Punkt pro Karte) auf. Anschließend werden die Karten auf eine Pinnwand geheftet oder in der Mitte gesammelt, im Hintergrund hängt oder liegt ein Bild einer Müllkippe. So wird der Müllberg, der durch Verschwendung anfällt, visualisiert.

AKTION DEINE SCHULD

„Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt ist, wie sie ist. Es wär' nur deine Schuld, wenn sie so bleibt.“ – So singen die Ärzte in ihrem Lied „Deine Schuld“.

Was können wir dafür tun, dass die Welt eben nicht so bleibt, wie sie ist? Wie können wir die Welt ein bisschen besser machen?

Die Teilnehmenden schreiben ihre Gedanken, mögliche Schritte zur Umsetzung auf. Die Karten können sie zur Erinnerung mit nach Hause nehmen. Alternativ können auch alle Karten eingesammelt werden, bevor jede*r eine neue Karte aus dem Stapel zieht und eine neue Idee von jemand anderem mitnimmt.

ALTERNATIVE/ZWISCHENSCHRITT:

Die Teilnehmenden schreiben auf, wie sie sich diese bessere Welt vorstellen.

AKTION DANKE

Wann hast du das letzte Mal Danke gesagt?
Wem? Und warum?

Egal, wie lange es her ist, nimm dir einen Moment Zeit und überlege, wem du mal (wieder) Danke sagen könntest? Wofür bist du der Person dankbar? Welche Früchte trägt eure Freundschaft, eure Beziehung?

Die Teilnehmenden schreiben der jeweiligen Person eine Danke-Nachricht. Das kann als SMS oder Nachricht übers Smartphone sein, die Danke-Karten aus den Giveaways können aber auch kopiert und verteilt werden. Die Danke-Karten können dann von den Teilnehmenden beschrieben und an die jeweilige Person gegeben/geschickt werden.

GIVE-AWAYS

Ihr wollt am Ende eures Gottesdienstes allen noch eine Kleinigkeit mit auf den Weg geben?

MÖGLICHE GIVE-AWAYS:

- † Danke-Karten (entweder für Aktion "Danke" oder einfach an alle verteilen zum Mitnehmen)
- † Aufteilen der Lebensmittel vom Erntedank-Altar
- † Blümchen, kleine Pflanzen, Samenkörner, Ableger von einer Pflanze

HINWEIS

DIN A5-Kopiervorlagen für die Danke-Karten liegen bei. Wenn ihr die Kopiervorlage als PDF braucht, wendet euch gerne an die Diözesanstelle (info@kljb-aachen.de). Zum Kopieren empfehlen wir festeres Papier, z.B. 160 g/m².





DANKE. DANKE. DANKE. DANKE. DANKE.
DANKE. DANKE. DANKE. DANKE. DANKE.
DANKE. DANKE. DANKE. DANKE. DANKE.
DANKE. **DANKE.** DANKE. DANKE. DANKE.
DANKE. DANKE. DANKE. DANKE. DANKE.
DANKE. DANKE. DANKE. DANKE. DANKE.
DANKE. DANKE. DANKE. DANKE. DANKE.
DANKE. DANKE. DANKE. DANKE. DANKE.
DANKE. DANKE. DANKE. DANKE. DANKE.

DANKE. DANKE. DANKE. DANKE. ✂
DANKE. DANKE. DANKE. DANKE.
DANKE. DANKE. DANKE. DANKE.
DANKE. DANKE. DANKE. DANKE.
DANK' KE. DA DANKE.
DAN' ANKE.
DAN NKE.
DAN INKE.
DANI ANKE.
DANK DANKE.
DANKE DANKE.
DANKE. DANKE.
DANKE. D. E. DANKE.
DANKE. DA JKE. DANKE.
DANKE. DAN TNKE. DANKE.
DANKE. DANKE. DANKE. DANKE.
DANKE. DANKE. DANKE. DANKE.
DANKE. DANKE. DANKE. DANKE.
DANKE. DANKE. DANKE. DANKE.
DANKE. DANKE. DANKE. DANKE.
DANKE. DANKE. DANKE. DANKE.
DANKE. DANKE. DANKE. DANKE.



DANKE

IMPULS WANN SIND WIR SATT?

WANN SIND WIR SATT?

Steak, Würstchen, Brot, Brötchen, Croissants, Äpfel, Birnen, Bananen, Honig, Marmelade, Nudeln, Reis, Kartoffeln, Käse, Tomaten, Salat.

WANN SIND WIR SATT?

Wasser, Saft, Cola, Limo, Bier, Kaffee, Tee.

WANN SIND WIR SATT?

Auto, iPad, Fernseher, Handy, Skateboard, Fußball, Spielzeug.

WANN SIND WIR SATT?

Turnschuhe, Sneaker, Sandalen, Stiefel, Jeans, Pulli, T-Shirt, Top, Hemd.

WANN SIND WIR SATT?

Wir kriegen nie genug. Wir können endlos wählen und kaufen. Aber wann sind wir satt? Wir haben nie genug. Es muss immer was Neues und Ausgefallenes auf den Tisch. Wir brauchen immer das neueste Handy und die neusten Klamotten. Und das ist für uns so selbstverständlich und normal, dass wir uns nicht mal mehr darüber freuen oder gar dankbar dafür sind.

WANN SIND WIR ENDLICH SATT?

IMPULS DANKE

Danke – dass ich so sein darf, wie ich bin.

Danke – dass ich meine Zweifel ertrage.

Danke – dass ich mir so viel zutraue.

Danke – dass ich immer wieder Neues dazu lerne.

Danke – dass ich immer wieder über mich selbst hinauswachsen kann.

Danke – dass ich jetzt an diesem Punkt in meinem Leben bin.

Danke – dass ich immer wieder von vorne anfangen kann.

Danke – dass ich mir Sicherheit gebe.

Danke – ...

WOFÜR BIST DU DIR SELBST DANKBAR?

HINWEIS

Diese Liste ist nicht vollständig. Nicht alles trifft auf alle Menschen zu. Vielleicht weist ihr am Anfang des Impulses darauf hin. Niemand soll sich dadurch unter Druck gesetzt fühlen.



MEDIENTIPPS

LIEDER

Alanis Morissette „Thank You“

Alexa Faeser „Mut“

Christina Stürmer „Seite an Seite“

Die Ärzte „Deine Schuld“

Die Toten Hosen „Warum werde ich nicht satt“

Herbert Grönemeyer „Kaufen“

Revolverheld „Ich werd' die Welt verändern“

Revolverheld „Lass uns gehen“

Silbermond „Irgendwas bleibt“

Tim Bendzko „Nur noch kurz die Welt retten“

Wincent Weiss „An Wunder“

Wise Guys „Danke“

(KURZ-)FILME

Das geheime Leben der Bäume (1:36 h)

Let's Eat (8:30 min)

Snack Attack (4:41 min)

Taste the Waste (1:27 h)

The Bottled Life (1:30 h)



KLJB Diözesanverband Aachen e.V.

Borrengasse 2

41238 Mönchengladbach

Tel. 02166 850555

info@kljb-aachen.de

Registereintrag

Registernummer: VR 2497

Registergericht: Amtsgericht Mönchengladbach

